

Fächerspezifische Bestimmungen
für das Studium der
Bildungswissenschaften
für ein Lehramt an Grundschulen
zur Prüfungsordnung für die Lehramtsbachelorstudiengänge
an der Technischen Universität Dortmund

Aufgrund des § 2 Absatz 4 in Verbindung mit § 64 Absatz 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz – HG) vom 16. September 2014 (GV. NRW. S. 547), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Oktober 2017 (GV. NRW. S. 806), sowie § 1 Absatz 2 der Prüfungsordnung für die Lehramtsbachelorstudiengänge vom 24. Mai 2018 (AM 6/2018, S. 2 ff.) hat die Technische Universität Dortmund folgende Ordnung erlassen:

§ 1 Geltungsbereich der Fächerspezifischen Bestimmungen

Diese Fächerspezifischen Bestimmungen gelten für das Studium der Bildungswissenschaften als Teil des Bachelorstudiengangs für ein Lehramt an Grundschulen an der Technischen Universität Dortmund. Sie regeln auf der Grundlage der Prüfungsordnung für die Lehramtsbachelorstudiengänge in ihrer jeweils geltenden Fassung die Inhalte und Anforderungen des Studiums der Bildungswissenschaften.

§ 2 Ziele des Studiums

- (1) Das Bachelorstudium soll auf ein Studium des Master of Education für das Lehramt an Grundschulen vorbereiten, als Grundlage für interdisziplinäre Masterstudiengänge dienen und gleichzeitig für die Arbeit in unterschiedlichen Beschäftigungssystemen qualifizieren. Mit Absolvierung des Bachelorstudiums wird ein erster berufsqualifizierender Abschluss erworben.
- (2) Das Studium der Bildungswissenschaften vermittelt Fertigkeiten und Fähigkeiten für das Lehramt an Grundschulen. Es orientiert sich an der Entwicklung der grundlegenden beruflichen Kompetenzen für Unterricht und Erziehung. Dabei werden Theorien und Konzepte von Erziehung, Bildung und Unterricht ebenso berücksichtigt wie Grundlagen der Elementarpädagogik und der Entwicklungspsychologie sowie Grundlagen der Diagnose und individuellen Förderung.
- (3) Durch den erfolgreichen Abschluss des Studiums der Bildungswissenschaften haben die Kandidatinnen und Kandidaten bewiesen, dass sie
 - über ein strukturelles und begriffliches Ordnungssystem verfügen, das eine Grundlage für theoretische und praktische Reflexionen darstellt und Voraussetzungen für weitere fachdidaktische und grundschulpädagogische Vermittlungen bereitstellt;
 - grundlegende Theorien und Konzepte auf (grundschul-) pädagogische Handlungsfelder übertragen können;

- über grundlegende Kenntnisse und Fertigkeiten in der pädagogischen Diagnostik und individuellen Förderung verfügen.

§ 3 Studienbeginn

Das Studium kann nur im Wintersemester aufgenommen werden.

§ 4 Zugangsvoraussetzungen

Zugangsvoraussetzung ist das Vorliegen einer Hochschulzugangsberechtigung oder einer sonstigen Qualifikation im Sinne des § 49 HG.

§ 5 Fächerkombinationsmöglichkeiten

(Entfällt)

§ 6 Studienumfang, Studiendauer und Studieninhalte

- (1) Das Bachelorstudium der Bildungswissenschaften umfasst 43 Leistungspunkte (LP). Das Bachelorstudium besteht aus den folgenden Modulen und Praxiselementen:

1. BA G/HRSGe/GyGe/SP Kernmodul Erziehungswissenschaft I (6 LP)

Das Modul führt in grundlegende theoretische und historische Perspektiven sowie basale Wissensbestände von Schulpädagogik und Allgemeiner Didaktik ein. Ziel ist die Befähigung zur kritischen Auseinandersetzung mit schulpädagogischen und schultheoretischen Gegenstandsbereichen sowie die Reflexion von Lehr-, Lern- und Unterrichtsprozessen, der Auswahl und des Einsatzes unterschiedlicher Unterrichtsmethoden und Aufgabenformen.

2. BA G/HRSGe/GyGe/BK Kernmodul Erziehungswissenschaft II (8 LP)

Das Modul führt in die zentralen Gegenstandsbereiche der Erziehungswissenschaft und ihre basalen Wissensbestände sowie ihr grundlegendes Theorieverständnis ein. Ziel ist die Befähigung zur Reflexion von Erziehungs- und Bildungsprozessen innerhalb und außerhalb von Schule als Basis für die Anbahnung grundlegender professioneller Kompetenz für Unterricht und Erziehung.

3. BA G Pflicht-/Profilmodul (13 LP)

Das Modul vermittelt grundlegende Theorien und Konzepte des Elementar- und Primarbereichs und befähigt die Studierenden, diese in kritischer Reflexion auf grundschulpädagogische Handlungsfelder zu übertragen.

4. Modul Grundlagen und Methoden der Diagnose und individuellen Förderung (6 LP)

Das Modul führt in die Grundlagen der Diagnostik in pädagogischen Handlungsfeldern und in grundlegende Modelle und Methoden der Diagnose und individuellen Förderung ein. Ziel ist die Befähigung zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Methoden und Modellen der Erfassung und Beurteilung von Lernvoraussetzungen sowie die Reflexion von Lernprozessen im Kontext von Schule und Familie.

5. BA G/HRGe/GyGe/BK/SP Eignungs- und Orientierungspraktikum (5 LP)

Das Eignungs- und Orientierungspraktikum umfasst ein begleitetes schulisches Praktikum, in dem ein erster Praxisbezug hergestellt wird. Das Nähere – insbesondere zu den zu erbringenden Leistungsnachweisen – regelt die Praktikumsordnung.

6. Berufsfeldpraktikum (5 LP)

Das Berufsfeldpraktikum umfasst ein begleitetes schulisches oder außerschulisches Praktikum, das den Studierenden konkrete berufliche Perspektiven innerhalb oder außerhalb des Schuldienstes eröffnet. Das Nähere – insbesondere zu den zu erbringenden Leistungsnachweisen – regelt die Praktikumsordnung.

- (2) Die Module 1, 2, 3 und das Eignungs- und Orientierungspraktikum werden von der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie verantwortet, das Modul 4 wird zusätzlich von der Fakultät Rehabilitationswissenschaften verantwortet und das Berufsfeldpraktikum wird von der Fakultät des jeweils zuständigen Faches verantwortet.
- (3) In den Modulbeschreibungen werden die zu erwerbenden Kompetenzen und Inhalte sowie Prüfungen und deren Voraussetzungen näher beschrieben.
- (4) Der Zugang zu den Lehrveranstaltungen eines Moduls kann von bestimmten Voraussetzungen, insbesondere dem erfolgreichen Abschluss anderer Module, abhängig gemacht werden. Die einzelnen Zugangsvoraussetzungen der Module ergeben sich aus den Modulbeschreibungen des Modulhandbuchs.

§ 7 Prüfungen

- (1) Im Bereich Bildungswissenschaften sind unbeachtlich der Praxisphasen die folgenden Prüfungen abzulegen:

Name des Moduls	Modulprüfung/ Teilleistung	benotet/ unbenotet	Zugangsvoraussetzungen für die Modulprüfung	LP
BA G/HRSGe/GyGe/SP Kernmodul Erziehungswissenschaft I	Modulprüfung	benotet	1 Studienleistung	6
BA G/HRSGe/GyGe/BK Kernmodul Erziehungswissenschaft II	Modulprüfung	benotet	2 Studienleistungen	8
BA G Pflicht/- Profilmodul	Modulprüfung	benotet	2 Studienleistungen	13
Grundlagen und Methoden der Diagnose und individuellen Förderung	Modulprüfung	benotet	keine	6

- (2) Die Prüfungsformen werden in den Modulbeschreibungen ausgewiesen.

§ 8 Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit (Thesis) kann im Bereich Bildungswissenschaften nach dem erfolgreichen Abschluss der Kernmodule I und II und nach erfolgreicher Ableistung des Eignungs- und Orientierungspraktikums (Erwerb von insgesamt 19 Leistungspunkten) angemeldet werden. Wird in der Bachelorarbeit ein Thema aus einem Pflicht- / Profilmodul oder aus dem Wahlpflichtmodul bearbeitet, muss darüber hinaus das Profilmodul erfolgreich bestanden sein (Erwerb von insgesamt 32 Leistungspunkten). Durch die Bachelorarbeit werden weitere 8 Leistungspunkte erworben. Ihr Umfang sollte 30 bis 40 Seiten betragen.

- (2) Alles Weitere zur Bachelorarbeit regeln § 22 und § 23 der Prüfungsordnung für die Lehramtsbachelorstudiengänge.

§ 9 Inkrafttreten Veröffentlichung und Anwendungsbereich

- (1) Diese Fächerspezifischen Bestimmungen treten mit Wirkung vom 1. Oktober 2016 in Kraft. Sie werden in den Amtlichen Mitteilungen der Technischen Universität Dortmund veröffentlicht.
- (2) Sie gelten für alle Studierenden, die ab dem Wintersemester 2016/2017 in das erste Fachsemester des Lehramtsbachelorstudiengangs an der Technischen Universität Dortmund für ein Lehramt an Grundschulen für das Studium der Bildungswissenschaften eingeschrieben worden sind.

Ausgefertigt aufgrund der Beschlüsse des Rektorates vom 15. Mai 2018, des Fakultätsrates der Fakultät Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie vom 25. Mai 2018 sowie des Fakultätsrates der Fakultät Rehabilitationswissenschaften vom 25. Mai 2018.

Dortmund, den 8. Juni 2018

Die Rektorin
der Technischen Universität Dortmund

Universitätsprofessorin
Dr. Dr. h.c Ursula Gather